

BUCHTIPP

Jahre des Umbruchs



Lukas Hartmanns neuer Roman dreht sich um die Jahre 1989 und 1990. Das Ende der DDR kommt vor, der Mauerfall, in der Schweiz die Armeeabschaffungsinitiative, der Fichenskandal und das Auffliegen der Geheimarmee P-26. All dies drängt ins Leben von Lehrer Armand Gruber und Journalist Mario Sturzenegger. Gruber hat bei der Geheimtruppe mitgewirkt. Sein Schwiegersohn Mario steht auf der anderen Seite. Nicht nur die enorm authentische Beschreibung von Berlin vor der Wende lässt vermuten, dass in Mario viel von Lukas Hartmann steckt, online finden sich Fotos des jungen Autors – da sieht er genau so aus, wie man sich Mario vorstellt. EN

⇒ Lukas Hartmann: «Auf beiden Seiten», Fr. 32.90 im Buchhandel oder online (plus Fr. 5.– Versandkosten): www.coopzeitung.ch/shop

Mehr Tipps und Infos:
www.coopzeitung.ch/kultur

Diskutieren Sie
mit auf Facebook



Auf dem Aletschgletscher hat man die armen Seelen des «Gratzugs» auch schon gesichtet.

Fotos: Marco Borggreve, zvg

FILMTIPP

«Winna»: Vom Jenseits im Diesseits

Wirklich gesehen haben ihn nur wenige. Doch kennen tut ihn im Wallis wohl jedes Kind: den «Gratzug». Diese Prozession armer Seelen, die im Diesseits Busse tun müssen, bevor sie endlich ins Licht gehen dürfen, ist wichtiger Bestandteil vieler überlieferter Sagen und Legenden. Was hinter diesen Walliser «Bozugschichtä» (Geistergeschichten) steckt und wie aktuell sie noch heute sind, zeigt Filmemacherin Fabienne Ma-

thier (39) in ihrer rund 80-minütigen Dokumentation «Winna – Weg der Seelen». Dabei lässt sie Menschen zu Wort kommen, die Toten begegnet sind, Poltergeister im Haus hatten oder mit dem Jenseits kommunizieren. Zugegeben, etwas unheimlich ist der Film zuweilen schon – dann aber macht er Hoffnung, dass da, vielleicht, doch noch was kommen könnte nach dem Tod. SCHU

⇒ Kino-Spielplan: siehe Link unten.

CD-TIPP



Sol Gabettas berührende musikalische Gebete

So begabt, so fleissig, so anmutig: Sol Gabetta ist unglaublich. Und wem der Klang ihres Cellos nicht direkt ins Herz geht, muss versteinert sein. Auf der CD «Prayer» spielt sie Stücke des Schweizer Komponisten Ernest Bloch, die sie bei Konzerten etwa als Zugabe vorträgt, Lieder aus dem Zyklus «Aus jüdischer Volkspoesie» von Dmitri Schostakowitsch sowie ein von Pablo Casals arrangiertes Volkslied. EN

⇒ Sol Gabetta: «Prayer», Sony.